

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	31.01.2022

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Quartalsbericht IV/2021

Gemäß § 13 der Betriebssatzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hat die Betriebsleitung die Oberbürgermeisterin und den Betriebsausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Der Wirtschaftsplan 2021 des Veranstaltungszentrums Köln wurde vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 23.03.2021 nach Vorberatung im Finanzausschuss am 15.03.2021 festgestellt. Nach dem vorläufigen Abschluss des vierten Quartals zeigt sich im Vergleich zur ursprünglichen Planung folgende Entwicklung:

Der Wirtschaftsplan 2021 wies im Erfolgsplan einen Jahresfehlbetrag von rd. 2,2 Mio. € aus. Das Ergebnis berücksichtigt den aus dem städtischen Haushalt bereitgestellten und über den Eigenbetrieb weitergeleiteten Betriebskostenzuschuss an die KölnMusik GmbH, der aufgrund der Corona-bedingt erhöhten Verlustprognose der KölnMusik per Ratsbeschluss vom 23.03.2021 in Anpassung an den tatsächlichen Geschäftsverlauf auf bis zu 7,5 Mio. € erhöht wurde. Der Plan-Verlust der KölnMusik GmbH wird in der Erfolgsrechnung als Abschreibung auf Finanzanlagen ausgewiesen. Des Weiteren beinhaltet der Erfolgsplan einen direkten Zuschuss der Stadt Köln an den Eigenbetrieb in Höhe von 2,3 Mio. €. Daneben erhält das Veranstaltungszentrum eine Schuldendiensthilfe (Zinsanteil) für die Darlehen zur Finanzierung der Florasanierung sowie für die Finanzierung der vom Rat der Stadt Köln am 23.03.2021 beschlossenen Einlage in die Kapitalrücklage der Koelnmesse GmbH in Höhe von 96 Mio. € für den Bau eines neuen Kongresszentrums.

Da der Eigenbetrieb - mit Ausnahme der Verpachtung der Erbbaurechtsgrundstücke und der für den Betrieb der Kölner Philharmonie, des Gürzenichs und der Rheinterrassen sowie des Tanzbrunnens erforderlichen Immobilien an die jeweiligen Betreiber - keine weiteren eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten entfaltet, wird das Ergebnis im Erfolgsplan des Eigenbetriebes in der Hauptsache durch die Abschreibungen und die Zinsaufwendungen für die in den Betriebsteilen getätigten Investitionen beeinflusst.

Das Geschäftsjahr 2021 stand weiterhin unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Bei den Betriebsgesellschaften der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung konnte der Veranstaltungsbetrieb erst im Juni unter Beachtung strenger Hygieneauflagen wieder aufgenommen werden. Verschärfte Beschränkungen zum Jahresende 2021 belasteten das Veranstaltungsgeschäft erneut. Das Veranstaltungszentrum selbst ist als reine Besitzgesellschaft von diesen Auswirkungen nur indirekt betroffen. Da alle Tochtergesellschaften ihre jährliche Pacht für die Betriebsobjekte und die Erbbaurechtsgrundstücke leisten und die o.a. Unterstützungsmaßnahmen für die Koelnmesse GmbH und die KölnMusik GmbH durch die Übernahme des Schuldendienstes und die Aufstockung des BKZ aus allgemeinen Haushaltsmitteln ausgeglichen werden, sind derzeit keine negativen Folgen aus den Veranstaltungen zu erwarten.

Vielmehr zeichnen sich Einsparungen in Höhe von rd. 71 Tsd. € im Bereich der Bewachung des Heinrich-Böll-Platzes ab, die aufgrund der vorübergehenden Einstellung des Konzertbetriebes in der Philharmonie nur noch während des Probenbetriebes erforderlich war. Auch auf die Energiekosten wirkt sich die Schließung der Philharmonie positiv aus (-30 Tsd. €). Im Bereich der Bauunterhaltung konnten nicht alle beabsichtigten Maßnahmen umgesetzt werden, so dass der Planansatz deutlich um rd. 425 Tsd. € untertroffen wurde.

Die lange Schließung der Philharmonie in 2021 führte durch die Möglichkeit der Vertragsstornierungen auch bei der KölnMusik GmbH zu einer Reduzierung des prognostizierten Verlustes um rd. 865 Tsd. € auf 6.621 Tsd. € und damit in der Erfolgsrechnung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zu einer Reduzierung der Abschreibungen auf Finanzanlagen in gleicher Höhe. Da, wie im o.g. Ratsbeschluss vorgesehen, auch der aufgestockte Betriebskostenzuschuss in entsprechender Höhe abgesenkt wird, ergibt sich aus diesem Effekt keine Ergebnisveränderung beim Eigenbetrieb. Ebenso verhält es sich bei den Einsparungen im Bereich der Zinsaufwendungen. Hier wurden die Planansätze für die Zinsen, die aus der Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Kapitalstärkung der Koelnmesse in Höhe 96 Mio. € resultieren, durch günstigere Zinskonditionen sowie spätere Zahlungstermine im Ist um rd. 540 Tsd. € unterschritten. Auf der Ertragsseite reduziert sich jedoch auch die städtische Schuldendiensthilfe entsprechend.

Insgesamt verringert sich der vorläufige Fehlbetrag damit um rd. 567 Tsd. € (-25,7%) von 2.206 Tsd. € auf 1.639 Tsd. € (siehe Anlage).

Das im Vermögensplan ausgewiesene Investitionsvolumen belief sich für die Betriebsteile Gürzenich, Kölner Philharmonie, Rheinterrassen/Tanzbrunnen insgesamt auf rd. 5,5 Mio. €. Mit dem Planungsbeschluss zur Generalsanierung der Bastei am 07.09.2020 hat der Ausschuss Mittel in Höhe von 600 Tsd. € freigegeben. Der Vermögensplan sah zur Weiterführung der Maßnahme vorsorglich Mittel in Höhe von 2,0 Mio. € vor. Von den insgesamt veranschlagten Investitionsmitteln in Höhe von 7,5 Mio. € wurden bis Ende 2021 rd. 1,0 Mio. € umgesetzt, davon 0,3 Mio. € in der Bastei. Die noch nicht abgeschlossenen bzw. durchgeführten Maßnahmen wurden im Wirtschaftsplan 2022 eingestellt.

Auf der Ausgabenseite mussten ferner Mittel für die Abdeckung des Jahresverlustes, die Tilgung der bestehenden Darlehen sowie für die Einlage in die Kapitalrücklage der Koelnmesse GmbH in Höhe von 96 Mio. € bereitgestellt werden. Zur Finanzierung wurden bei einem negativen Liquiditätsbestand zu Jahresbeginn von rd. 3,8 Mio. € Eigenmittel in Höhe von rd. 6,7 Mio. € und eine plangemäße Neukreditaufnahme in Höhe von 111,0 Mio. € herangezogen.

Der Liquiditätsbestand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beläuft sich zum 31.12.2021 damit auf 342 Tsd. €. Liquiditätsanlagen wurden im Berichtsjahr keine getätigt.

Anlage

- Vorläufige Erfolgsrechnung zum 31.12.2021

Gez. Prof. Dr. Diemert